

imPACts
Industrial Methods for Process Analytical Chemistry - From Measurement Technologies to Information Systems
Programm: COMET – Competence Centers for Excellent Technologies
Programmlinie: K-Projekte
COMET-Einzelprojekt, Laufzeit und Projekttyp:
imPACts, 09/2014 – 08/2018, multi-firm

Die wissenschaftliche Welt zu Gast in Österreich

Die Partner im COMET K-Projekt imPACts, bei dem der Name für „industrial methods for Process Analytical Chemistry“ steht bemühen sich laufend um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und auch darum, sich darüber im internationalen Umfeld mit anderen Forschungsgruppen auszutauschen. Im Zuge dessen konnten Konferenzen organisiert werden, in deren Rahmen über 1.000 Menschen aus aller Welt nach Österreich kamen, um neue Ideen und Informationen über die aktuellsten Entwicklungen auszutauschen. Das Österreichische Netzwerk für Prozessanalytik konnte damit ein kräftiges und international sichtbares und beachtetes Zeichen setzen.

 **ICAVS 8**

Internationale wissenschaftliche Konferenzen stellen immer ein wichtiges Bindeglied zwischen Forscherinnen und Forschern dar, die verteilt auf der ganzen Welt an ähnlichen Themen arbeiten.

Eine solche Konferenz ist die ICAVS, die „International Conference on Advanced Vibrational Spectroscopy“, die alle zwei Jahre an wechselnden Orten abgehalten wird. Durch die langjährigen guten Kontakte von PAC-Forschern der Technischen Universität Wien ist es gelungen, die achte Ausgabe der ICAVS nach Wien zu holen. Professor Bernhard Lendl versammelte dabei etwa 650 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der TU Wien. Die Konferenz fand von 12. bis 17. Juli 2015 statt.

Diese Konferenz deckt u.a. einige der Themen ab, die auch Kernkompetenzen für die Forschungsarbeit im Österreichischen K-Projekt „imPACts“ darstellen, das aus dem nationalen COMET-Programm gefördert wird und in das Österreichische Forschungsnetzwerk für

Prozessanalytik in der Chemie, kurz „PAC“, eingebettet ist (www.k-pac.at).

Bei derartigen Konferenzen ist natürlich der Kern des Programms den Vorträgen und Posterpräsentationen gewidmet. Aber um nichts weniger wichtig sind auch die Gespräche in den Pausen und das begleitende Rahmenprogramm. Dieses bringt die Menschen zusammen und kann aus Kollegen Freunde machen.

 **EMSLIBS 2015**

Eine andere Top-Konferenz behandelt eine Technologie namens LIBS: Laser Induced Breakdown Spectroscopy. Die Forscher, die sich im PAC-Netzwerk mit dieser Technik befassen sind Prof. Johannes D. Pedarnig und Prof. Johannes Heitz von der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz.

Ihnen ist es gelungen, die EMSLIBS 2015 (the Euro-Mediterranean Symposium on Laser Induced Breakdown Spectroscopy) nach Linz zu holen. Und mit dieser Veranstaltung etwa 250 Forscherinnen und Forscher aus allen Kontinen-

ten, die sich von 14. bis 18. September 2015 intensiv mit den neuesten Entwicklungen und Perspektiven beschäftigten.



Abb. 1: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der EMSLIBS 2015 vor dem Teich an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz.
© JKU-IAP



11. Kolloquium Prozessanalytik

Am 1. und 2. Dezember 2015 fand auf Einladung der Technischen Universität Wien das 11. Kolloquium Prozessanalytik statt, zu dem etwa 130 Vertreter aus Industrie und Wissenschaft kamen. Die diesjährige Veranstaltung mit dem Fokus-Thema „Vom Sensor zur Prozessintelligenz“ wurde von Prof. Christoph Herwig veranstaltet, der ein anerkannter Experte für Bioprozesstechnologie ist. Viele im Kolloquium diskutierte Themen finden sich auch in der Arbeit in imPACts wieder, das Forschungsnetzwerk war auch mit 2 Vorträgen und 6 Postern bestens vertreten.



Wirkungen und Effekte

Wann immer es einer Forschergruppe gelingt, eine derartige internationale Konferenz in ihr Land, an ihren Standort zu bringen, ist das ein Erfolg mit mehreren Facetten.

Der wissenschaftliche Nutzen ist selbsterklärend; die gesteigerte Sichtbarkeit und Reputation in der wissenschaftlichen Gemeinschaft ist auch ein wesentlicher Aspekt; und touristische Effekte, die Möglichkeit die eigene Heimat vor internationalen Gästen im besten Licht zu zeigen ist ein dritter Vorteil.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ICAVS treffen einander 2017 in Kanada wieder – und werden sich an Linz erinnern und darüber plaudern. Die nächste EMSLIBS wird in Pisa sicherlich genutzt werden, um Geschichten von Linz zu erzählen. In beiden Fällen werden sicherlich Österreich, das Land und die Menschen, die Forschung und das PAC-Netzwerk im besten Licht als Gastgeber und als Fachexperten in Erinnerung sein.



Abb. 2: Mitglieder des PAC-Netzwerks als imPACts-Botschafter im Rahmen der speziellen „imPACts-Session“ bei der ICAVS 8 in Wien.
© TU Wien

Zusammen mit anderen Konferenzen die auch einen thematischen Bezug zu imPACts haben (wie z.B. die Konferenz für „Optische Kohärenztomographie in der Zerstörungsfreien Prüfung“ - OCT4NDT 2017 oder für „Laserultraschall“ - LU2016, veranstaltet von der RECENDT in Linz) hat das PAC-Netzwerk somit in diesen Jahren über 1.000 Menschen zu Gast in Österreich, die hoffentlich beeindruckt und zufrieden von uns in der Welt erzählen.

Kontakt und Informationen

K-Projekt imPACts

RECENDT – Research Center for Non-Destructive Testing
Altenberger Straße 69, 4040 Linz
T 0732 / 2468 - 4602

E robert.holzer@recendt.at www.k-pac.at www.recendt.at

Projektkoordination

Dipl.-Ing. Robert Holzer

Projektpartner

Organisation	Land
Technische Universität Wien	Österreich
Johannes Kepler Universität Linz	Österreich
RECENDT GmbH	Österreich

Weitere Informationen zu COMET – Competence Centers for Excellent Technologies: www.ffg.at/comet

Diese Success Story wurde von der Konsortialführung/der Zentrumsleitung zur Verfügung gestellt und zur Veröffentlichung auf der FFG-Website freigegeben. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die FFG keine Haftung.